

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Wie der Neydelhart dem Manndlichen Held Tewrdannck and die veindt  
schick und Er solt Im mit dem haffen nach gedruckt sein/das Er nit  
tet/darab der held shcier not gelitten het

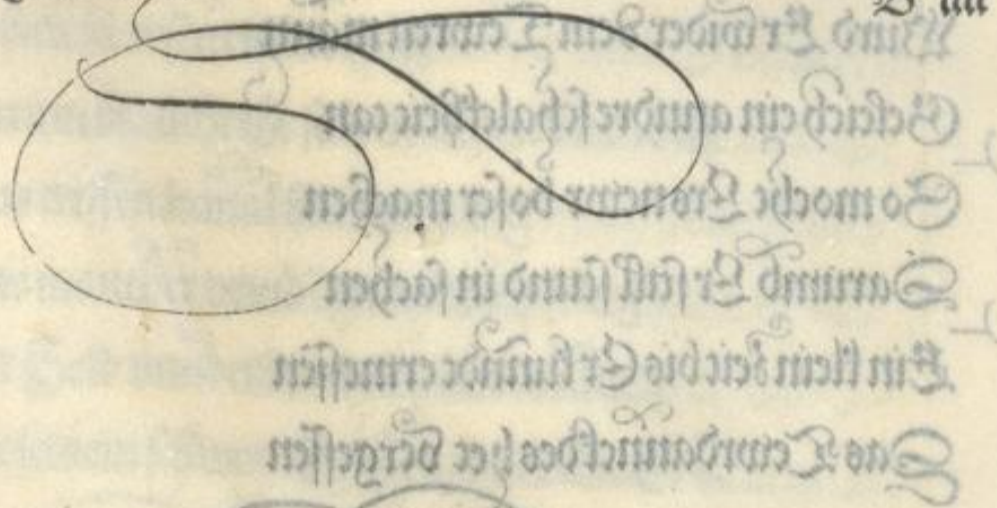
[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Dann als pald Ich hörte knallen  
 Die püchsen do sach Ich fallen  
 Den Helden nider zu der erd  
 Gedacht Er wer troffen so ist sein pferd  
 Geschossen worden vnder Im dütode  
 Nendelhart dem Held die herunde pot  
 Fragt In wie sich hielt das geschlos  
 Den Lewrdannck das schiessen verdros  
 Wolc Im nie vil sagen daruon  
 Nendelhart sprach es leynd Luch an  
 Etwas darumb Ich nie fragen will  
 Gieng also von Im vntd schweig stil.



**W**ie Nendelhart den Adandlichen Held Lewr-  
 dannck an die veinde schickte vnd Er solt Im mit dem hauf-  
 fen nach gedruckte sein das Er nie tet darab der Held schier  
 not gelitten het.

B. iiii





81

**D** Edelharc was vol böser lisc  
 Dann Er aus vil vrsachen wisc  
 Wurd Er wider dem Tewren mann  
 Gleich ein anndre schalckheit tan  
 So mocht Ers newr böser machen  
 Darumb Er still stund in sachen  
 Ein klein zeic bis Er kunndt ermessen  
 Das Tewrdannet des hec vergessen

S

Als Neydelhart sein zeit ersach  
Fuege Er sich zu dem held vnd sprach  
Herz fr secht die veinde ziehen her  
Wo es Ewr güebeduncken wer  
So wolten wir Sy greysffen an  
Ja sprach Lewrdannck der thüne man  
Als vill Ich mich darauf verstee  
So soll wir darinn nie seynen mee  
Sonnder greiffen an in der hals  
Darauf Im Neydelhart annewurt pald  
Sieweil es Euch dann wol gefelt  
So siecht dahin wann vnd fr welt  
Gegen In mit Ewr geselschafft  
So will Ich Euch mit ganntzer krafft  
Vnd dem andern volck druckten noch  
Lewrdannck gen den veinden doch  
Vnd greiff dieselben tapffer an  
Wicsambe seiner geselschafft lobesan  
Erhielt zu ersten in der spitz  
Darinn brauche Er sein manheit vnd witz  
Das treffen sumal hart angienck  
Das mancher veind den todt empfieng  
Der held vnder den veindeen rannck  
Mit seinem schwerc Er Sy vncrannde



¶ Und maine Neydelhart volget in noch  
Der valse wiche das lang verdoch  
¶ Und darumb allein langsam was  
Wann Er nichts anderst hofft dann das  
Wurde Lewrdannet erschlagen schon  
So wolt Er wol komen daruon  
¶ Vnngeschlagen von veindten pald  
Er vünd als sein volck mit gewalt  
¶ Er maine Er wolts wol geschafft han  
Wann Lewrdannet der Lewrliche man  
Vonn den veindten wer erschlagen  
Gar pald wolt Er In verflagen  
¶ Neydelhart het etlich knecht bestelle  
Die solten erschlagen den held  
Daruo: In aber got bebiue  
¶ Als Er dann offte gar manchem tuit  
Er thet den veindten widerstande  
Die seiner ritterlichen band  
¶ Machet Er vmb sich ein gros wene  
Damit Er durch die veind hin reyt  
¶ Und kam zu dem schalck Neydelhart  
An In Er gannez vast doznig ward  
¶ Vünd fraget den der rechten meen  
Warumb Er mit nachdoegen wer



Wie Er Im hec dann versprochen  
Ich solt sein worden erstochen  
Nendelhart antwortet vñnd sprach  
Herz Ich bic Euch wolt thun gemach  
Vñnd vernemet doch die wort mein  
Ich mocht nie vester zogen sein  
Ich wolt dann ordnung zubrochen han  
Das wer nie wol gewest getan  
Solt Ich her strewt sein zogen her  
Nücht gedenncken ob Ich nie gefe  
Vñnden veindten gewart müst han  
Wo Sy vñns weren komen an  
Wo Ich die warheit sagen soll  
So hab Ich hewt gemercket woll  
Das Ir in den sachen zu gesch  
Seht acht nie was Euch darinn beschech  
Das saget man herz überall  
Darumb solt Ir ein atunder mal  
Dest gemecher thun merck den bescheid  
Es leynt nie als an der fredigkait  
Das solt Ir mir nie frubel han  
Ir seye noch gar ein zunger man  
Hitzig vñnd tue all sach in eyl  
Kriegs heindel wellen han Ir weyl

¶ Und sage In der gleichen sach vill  
¶ Gewdanneck der schweig für vñnd für still  
¶ Vñnd höre Im seiner reden zu  
¶ Dachte Im Ich ways was Ich thu  
¶ Doch das Ich noch hab angefangen  
¶ Das ist mir als glücklich außgangen  
¶ Kerz sich zum Neydelhart dem wichte  
¶ Sprach du gonnst mir der ern niche  
¶ Neydelhart sprach aus valschem grunde  
¶ Herz an dem Ir mir vnrechte chunde  
¶ Er red die thut mich vast krenncken  
¶ Ir solc solhs von mir nie dennecken  
¶ Dann das Ich gen Buch reden thu  
¶ Beschichte das Ich sorg spat vñnd fru  
¶ Ir mecht verlieren Ewren leib  
¶ Das Buch nie wurd zu einem weyb  
¶ Adem Frau die Edel Künigin  
¶ Damit redt Er Im das aus dem synn  
¶ Neydelhart hec nicht Er noch scham  
¶ Als pald es Im zu reden kam  
¶ So müst Er allweg sein gerecht  
¶ Krum sachen künde Er machen schlechte  
¶ Wie dem kamen Sy in Ir leger  
¶ Neydelhart wer gewest weger

Das der Held wer zu todt erschlagen  
Ich wil Euch hernach mer sagen  
Was Neydelhart sich wenyter hat  
Vnderstanden den Held in not  
Zubringen wie Ir heren werd  
Posers menschen lebt nit auf erdt  
Dann Neydelhart der poszwicht was  
Als Ich Euch will andaigen pass.

Wie der Vnerschrockhenlich Held Lewrdannck ein  
Kiriser aus den sweyen sieng die von dem Neydelhart be-  
stelt worden den Held zu erwirgen vnd In doch allein  
nich dorfften angreifen.